

Lehrplan BB Pflege HF ZAG

Grundmodul Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF (modular)

B15M Nervensystem



Titel	B15M Nervensystem
Bildungsjahr Jahresthema	1-3 Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee	Das Modul befähigt, neurologische Krankheitsbilder (und ausgewählte psychiatrische Störungen) mittels dem DEPRUST- (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie) und dem B3-Systems (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege) auf die Patientinnen- und Patientensituationen zu übertragen und davon Pflegeinterventionen abzuleiten. Die Pflegephänomene bilden die Grundlage für die Pflegeintervention und Pflegeevaluation.
Kompetenz- taxonomie nach Bloom: 4-6	Hinweis zum Kompetenzerwerb: – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufe 5 nach Bloom umfassen. Das heisst: Synthesefähigkeit (etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen). – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein (die fett markierten Kompetenzen sind zentral): Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbstständigkeit, Gewissenhaftigkeit Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Teamfähigkeit, Sprachgewandtheit, Problemlösungsfähigkeit Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs- / Umsetzungsfähigkeit, Arbeitsorganisation Fachkompetenz (Fach- und Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Wissen, Wissenstransfer Hinweis zur Kompetenzüberprüfung: – Die Modulprüfung sollte umfassen: Wissensaufgaben: etwas aufzählen, nennen, bezeichnen Anwendungsaufgaben: Gelerntes auf neue Situationen übersetzen Synthesaufgaben: etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erklärt die Begrifflichkeiten der psychopathologischen Symptome und ihrer Explorationen. – interpretiert und ordnet Symptome folgerichtig präsentierten Fallbeispielen zu.	Allgemeine Psychopathologie – Aufgaben und Zielsetzungen – Psychopathologische Befunde und Befunderhebung Bewusstsein – ICH – Bewusstsein, ICH - Störungen – Depersonalisations- / Derealisations-Störung, – Gedankenausbreitung, -entzug, -eingung – ICH- / Identitäts- / Demarkations- / Konsistenz- / Aktivitäts- / Vitalitäts- Störungen – Quantitative und qualitative Bewusstseinsstörungen Wahrnehmung – Halluzination (optische, akustische, olfaktorische, taktile) – Wahn (Wahnstimmung, -einfall, -denken, -wahrnehmung, -arbeit, -system) (gehört zum Denken) Orientierung, Zeiterleben – Orientierungsstörungen (örtlich, zeitlich, situativ, persönlich, wahnhafte Fehlorientierung) – Störungen im Zeiterleben (Zeitraffererlebnis, Dehnungserlebnis, zeitlicher Realitätsverlust, Störungen der Zeitkategorien) Gedächtnis – Amnesien (einfache, retrograde, anterograde Amnesie)



Ziele	Inhalte
	– Hypermnese, Pseudologie, Konfabulieren Denken / Sprache – formale Denkstörungen (gehemmtes-, verlangsamtes-, perseverierendes-, inkohärentes-, beschleunigtes-, ideenflüchtiges Denken, Gedankensperrung, -abriss, Echolalie, Paraphasie, Mutismus Antrieb / Motorik – Störungen des Antriebs- und der Psychomotorik – stereotype Bewegungsabläufe, Echopraxie – Stupor, Katalepsie (Haltungsverharren, „Hospitalismus“) Affekt, Störungen der Affektivität – Affektlabilität, -inkontinenz, -armut, -starre – Ambivalenz, Parathymie
Die / der Studierende – erklärt und beschreibt bei den Krankheitsbildern Ursachen, Symptome, diagnostisches Vorgehen, Therapien sowie Verlauf und Prognosen. – erkennt Auswirkungen, Einschränkungen von Krankheiten auf den Menschen und transferiert dieses Wissen in die Pflege. – betreut Patientinnen und Patienten, welche Angst, fehlende Freude, ein verändertes Selbst- und Weltbild, sowie Zwang (eigenen) erleben oder / und an einer Essstörung leiden, unter Einbezug des entsprechenden Fachwissens.	Erkrankungen aus dem Schizophrenen Formenkreis – Paranoid halluzinatorischer Typ, inklusiv therapeutische Interventionen Affektive Störungen – Depressive Episode inklusiv therapeutische Interventionen – Manische Episode – Gender spezifische Unterschiede



Ziele	Inhalte
– leitet entsprechende Interventionen in der Zusammenarbeit mit den Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen und anderen Diensten einfühlsam und wertschätzend.	Angststörungen, Phobien, Zwänge, (Hypochondrien) – Phobien, Agora-, Akro-, Klaustro- Zoophobien – Soziophobien – Generalisierte Angststörungen (Hypochondrische Befürchtungen) – Panikstörungen, -attacken – Zwangsstörungen: Zwangsgedanken, -impulse, -handlungen – Therapeutische Interventionen Essstörungen – Anorexia nervosa, Bulimie, binge eating – Phänomen Essattacke – Gender spezifische Unterschiede – Pflegerische Interventionen an die Situation angepasst



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert ausgewählte Krankheitsbilder auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie sowie anhand der DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie) - und B3- Struktur (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege) – erläutert die Leitsymptome und die zentralen Phänomene	Erkrankungen des Nervensystems Struktur: Ursachen, Klinik, Symptome, Diagnostik, Therapie, Komplikationen, Prognosen – Schädel - Hirn Trauma / -Formen – Apallisches Syndrom (Wachkoma) – ALS – Meningitis (viral, bakteriell) – Migräne – Multiple Sklerose – Hörbehinderung – Kopfschmerzen Kinder – Enzephalopathie – Hydrozephalus – Cerebrale Lähmung / Formen – Epilepsie



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erkennt Auswirkungen, Einschränkungen von Krankheiten auf den Menschen und transferiert dieses Wissen in die Pflege. – kann zielgerichtet relevante Pflegehandlungskompetenzen im Zusammenhang mit Erkrankungen des Nervensystems anwenden und evaluieren.	Pflege Der Pflegeprozess und der Beziehungsprozess sowie die krankheitsbedingten Patientenbedürfnisse bilden die Grundlage für die folgenden Tätigkeiten: – Überwachung inkl. GCS – Lagerung und Mobilisation – Notfallmassnahmen: (Gehirnblutungen, Bewusstseinsveränderungen) – Umgang mit Medikamenten (Wirkung / Nebenwirkung) – Umgang und Einsatz von Prothesen (Hörgerät) – Betreuung inkl. Angehörige
Die / der Studierende kann die Bedeutung der Phänomene im Zusammenhang mit Erkrankungen des Nervensystems erfassen und zielgerichtet relevante Pflege- Interventionen anwenden und evaluieren.	Phänomene – Verschiedene im Zusammenhang mit Erkrankungen des „Nervensystems“, analog DEPRUST und B3 dargestellt (nach Wahl der Studierenden) Projektarbeit – Phänomene im Kontext eines Krankheitsbildes – Pflegeinterventionen



Total Lernstunden B15M Nervensystem (Grundmodul BB Pflege HF)	103
Davon selbstgesteuertes Lernen	40
Davon geleitetes Lernen	54
Davon selbstorganisiertes Lernen	4
Davon LTT	0